

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 36 (1920)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wandfreie Isolierung gegen Kälte das dauernde Wohnen darin möglich macht. Nach alter Väter Sitte Holzwände von 10 bis 15 cm Dicke anwenden, gehört heute in das Reich des übertriebenen Luxus. Eine einfache Schalung von 36 bis 50 mm Bretter und eine Torfoleum-Leichtplatte darauf von 40 oder 50 mm, die innen verputzt, den Charakter des Massivbaues wahrt, genügt vollständig, um auch gegen die größten Kälten unseres Landes den nötigen Schutz zu bieten. Holzfachwerk sollte immer steif ausgemauert werden, entweder mit Backsteinen hochkannt, Bimsplatten oder Schlackenplatten, auf welche dann die Torfoleum-Leichtplatte genagelt wird. Gegenüber einer Ausmauerung mit 25 cm Backsteinwänden bringt eine der genannten Konstruktionen, also 6 cm Backstein, Bimsplatte und Schlackenplatte plus 4 cm Torfoleum-Leichtplatte eine Kohlenersparnis, d. h. Hausbranderparnis von 52—62 %. Allein schon auf Grund einer solchen jährlichen Ersparnis sollte man die Verwendung von Torfoleum-Leichtplatten als eine Selbstverständlichkeit betrachten. Kein Mensch überlegt heutzutage bei uns, ob er Doppelfenster anbringen lässt, ob er einen Windfang bauen lässt. Man würde einen Bauenden, der keine Vorfenster macht, für einen Narren halten. Warum? Weil er's ohne Vorfenster im Winter nicht aushalten wird, es sei denn, daß er ganz toll gegenheizen wolle, also fest Geld ausgeben will für die schönen Kohlen, die er durch den Schornstein fahren lässt. Die Doppelfenster, der Windfang sind Einrichtungen der Neuzeit. Jahrhunderte haben die Menschen hier ohne solchen Schutz gegen die Winterkälte gelebt. Gibt es Menschen, die aus diesem Grunde die Doppel-

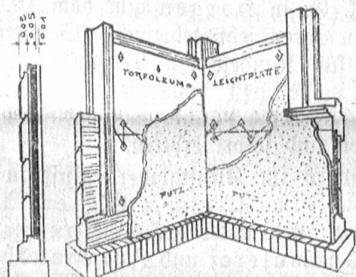


Fig. 5

## Anwendung der Torsoleum-Leichtplatte bei Holzhäusern, Baracken, Schuppen und dgl.

fenster verwerfen, als Luxusausgabe verwerfen? Ich glaube es kaum. Und warum sollen wir nun nicht dazu übergehen, unsere Wände vor der eindringenden Kälte, vor der austretenden Wärme zu schützen? Anfangen ist leicht, jedoch beharren eine Kunst. Beim Vorfenster sind wir stehen geblieben, warum? Weil uns keine Not weiter zwang. Heute aber, nachdem wir schon gelernt haben, daß herbe Sparsamkeit unvermeidlich ist, heute wissen wir den Wert des Brennstoffes zu schätzen. Wer an diesem Ort die treffenden Ansführungen „Von kommenden Dingen“ gelesen hat, dem ist kaltrieselnd die Wahrheit zum Bewußtsein gekommen, daß täglich eine Million unseres Volksvermögens über die Grenze rollt, der hat Einsicht bekommen in die energischen Bestrebungen zur Verringerung unseres Kohlenbedarfes. Helfen wir mit, wir Bauenden können einen guten Teil dazu beitragen. Mag der Schritt auch klein erscheinen, getan muß er werden, wir müssen wärmer bauen, wir müssen Kohlen sparen, indem wir alle zu beheizenden Räume mit einem guten Wärmehalter vor bedeutendem Wärmeverlust schützen.

Wenn wir dieses „neue Material“ in der Schweiz noch nicht kennen, so ist sein Prädikat „neu“ höchstens für uns berechtigt. Ein Baustoff aber, der nicht neu ist,

der sich seine Lebensfähigkeit, seinen Weg auf Grund bedeutender Eigenschaften selbst gefunden hat, der kann unmöglich schlecht sein. Ein Baustoff, dessen mannigfache Verwendung sich Jahre lang bewährt hat, kann wahrlich nur durch wahrheitsgetreue Qualität sich selbst behaupten. Die Torfoleum-Leichtplatte hat ihren Weg schon gefunden, dafür sprechen die zahlreichen, oft ins Riesenhohe reichenden Anwendungen in Deutschland, Holland, Schweden und Finnland. Auch bei uns in der Schweiz sind bereits eine ganze Anzahl Bauten mit diesen Platten zur Ausführung gekommen, wie sie nach Anweisungen des Architekten E. Schulteß, Wonnebergstraße 71, in Zürich 8 zu machen sind.

## Verbandswesen.

**Kantonal-bernischer Schmiede- und Wagnermeister-Verband.** Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gebildet, welche dem Schweiz. Schmiede- und Wagnermeister-Verband als Sektion angegliedert ist. Die Genossenschaft hat den Zweck, die Schmiede- und Wagnermeister des Kantons Bern und angrenzender Gebiete zur Wahrung und Förderung der Berufsinteressen zu sammeln und für deren möglichst engen Zusammenschluß Sorge zu tragen durch Gründung von Bezirks- und Ortsverbänden als Sektionen; Förderung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern; Schaffung möglichst einheitlicher Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch Einführung einheitlicher Werkstattordnungen unter besonderer Berücksichtigung der Landsektionen; Gewinnung reeller Grundlagen für das Submissionswesen; gemeinsame Stellungnahme und gegenseitige Unterstützung bei Differenzen mit der Arbeiterschaft, wie Lohnbewegungen, Sperren und Arbeitseinstellungen; Stellungnahme gegenüber Maßnahmen und Verfügungen der gesetzgebenden und der Verwaltungsbehörden, sowie juristischen und physischen Personen, welche die Berufsinteressen schädigen; Schaffung einheitlicher Preistarife und Bekämpfung illoyaler Konkurrenz unter besonderer Berücksichtigung der Landsektionen; Förderung des Lehrlingswesens durch besonderes Reglement und Kollektivübernahme von größeren Arbeitslieferungen und gemeinsame Beschaffung von Rohmaterialien, sowie halbfertigen und ganzfertigen Bedarfsartikeln. Präsident ist Oskar Rüedi, Hufbeschlagleher, in Bern; erster Vizepräsident: Fritz Trösch, Schmiedmeister, in Münzingen, und Sekretär: Heinrich Fehler, Wagnermeister, in Bern-Bümpliz. Diese bilden mit dem zweiten Vizepräsidenten Alfred Krebs, Wagnermeister, in Rüti bei Büren, und mit dem Kassier Gottfried Großglauser, Schmiedmeister, in Uebeschi, den engern Vorstand. — Geschäftslokal: Schützenmatzstraße 14.

# **E. Beck**

**Telegramm-Adresse:**  
**RABBECK RITTER**

# BEUK PIETERBEN.

**Isolierplatten, Isolerteppiche  
Korkplatten und sämtliche Teer- und  
Asphalt-Produkte**

**Asphalt - Produkte.**  
**Deckpapiere** roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.  
**Carbolineum. Falzbaupappen.**